

(Pdf free) Die Geschichte Bayerns

Die Geschichte Bayerns

Von Friedrich Prinz

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #846528 in BcherVerffentlicht am: 2003-11Einband: Taschenbuch624
Seiten | File size: 67.Mb

Von Friedrich Prinz : Die Geschichte Bayerns before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Geschichte Bayerns:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen23 von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mit Zorn und EiferVon Ein KundeIm Gegensatz zum reierischen Umschlagtext, den man so von der "Serie Piper" nicht

erwarten würde, fehlt dieser "Geschichte Bayerns" leider fast "alles, was ein gutes Sachbuch braucht". Wahrscheinlich liegt es daran, da als Erscheinungsort dieses "teilnehmend und nacherlebend ngeschrieben[en]" Buches (Sddeutsche Zeitung !) gerade die Landeshauptstadt dieses "wirtschaftlich erfolgreich[en], politisch konservativ[en], Bannertträger[s] des deutschen Fderalismus" auftritt. Schon nach einigen Seiten der Lektüre macht sich die im Vorwort erwähnte Tatsache unangenehm bemerkbar, da als Grundlage des Werkes eine Dokumentarserie des Bayerischen Fernsehens diene. Die wiederholten Erwähnungen von Tatsachen beschränken sich nämlich nicht auf "Preludium" und "Ein Blick zurück", in welchen Kapiteln die glorreiche Geschichte jeweils erneut umfassend rekapituliert wird. Nein, auch die im Text erwähnten Fakten werden je nach Gusto heruntergebetet wie die Vaterunser mit dem Rosenkranz. So erfahren wir beispielsweise nun wirklich des Hufigen genug, da in Augsburg die Heilige Afra begraben liegt, und ihr Kult sich "ber die Spantike hinweg" erhalten hat. Was das "sine ira et studio" (lat. ohne Zorn und Eifer) auch der populären Geschichtsschreibung angeht, so fallen gleichermaßen Beschnigung und Dmonisierung ins Auge. Ersteres insbesondere im Falle mittelalterlicher "Helden", die für das moderne Bayern vereinnamert werden. So war Kaiser Heinrich II. in seiner Art schlichtweg "zupackend", wodurch die sicher nicht allgemein bekannte Tatsache umschrieben wird, da dieser durch Raub der Reichsinsignien die Königswürde erlangt hatte. Der Beinamen Herzog Arnulfs von Bayern wird durch den Autor als "zu Unrecht "der Bse" genannt" bezeichnet, Gründe für diese Fama werden nicht angegeben. Nun, was hat jener Arnulf in Wahrheit getan? Er hat nur ein wenig geruht wiederholt Bürgerkrieg gegen die rechtmäßig ausgerufenen Könige Konrad I. und Heinrich I. anzuzetteln, eine Information, die man in diesem Buch vergeblich sucht. Auf der anderen Seite wird natürlich bei der Rechtfertigung separatistischer und antideutscher Tendenzen Bayerischer Regenten des 19. Jahrhunderts in wadelbeierischer Manier "den Preuen" völlig undifferenziert ein Auftreten als "Aggressor" gegenüber Bayern bescheinigt, ohne auf Ziele Bismarcks oder Problemstellungen der auf die Reichseinigungsphase folgenden Konsolidierung näher einzugehen. Ohne auf weitere Einzelheiten wie den salbungsvollen Stil dieser modernen Form der Hofberichterstattung oder das Auftreten einer Reihe erwähnter aber unerklärter Fakten (spanischer Erbfolgekrieg, der hat mehr oder weniger einfach stattgefunden) und nicht unbedingt allgemeinverständlicher Fremdwörter ("Sekundogenitur") bezugzunehmen, muß man sagen, da sich nur wenig zugunsten dieses Buches anführen lässt. Von Vorteil ist sicherlich die Einprägsamkeit der Grundlinien von Geschichte und Politik, für die dem mit der Materie nicht vertrauten Leser eine beträchtliche Zahl an Einzelheiten präsentiert wird, wobei jedoch immer eine kritische Distanz zur Wertung der dargestellten Vorgänge und Personen angebracht ist. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wirklich gelungene Einführung in die Geschichte Bayerns Von Igelspacher Mich hat dieses Buch voll und ganz überzeugt. Es verschafft einen wirklich umfassenden Einblick in die Geschichte Bayerns und ist für den Einstieg hervorragend geeignet. Während das Mittelalter noch relativ knapp abgehandelt wird, geht Friedrich Prinz je näher man der Gegenwart kommt, immer mehr in die Breite. Die Grundtendenz des Buches ist durchaus die Geschichte aus einem eher bayerischen Blickwinkel zu betrachten, was für Nichtbayern evtl. etwas strend sein könnte. Das geht jedoch nicht auf Kosten der Objektivität. Gerade typische Reizthemen, wie die Gegnerschaft von Karl I und Tassilo III, die Sendlinger Mordweihnacht oder die Skularisation Montgelas werden keineswegs einseitig behandelt. Sehr praktisch ist im Anhang die Liste der bayerischen Herrscher. Für Leser mit wenig Geschichtswissen ist das Buch nur bedingt geeignet, da es schon einiges an Hintergrundwissen über die deutsche und europäische Geschichte voraussetzt. 8 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gelungen Von Ein Kunde Nach seiner Emeritierung ist Friedrich Prinz mit der "Geschichte Bayerns" ein Werk gelungen, das sowohl der interessierte Laie wie der Spezialist nicht aus der Hand legen werden, bis sie das Buch fertiggelesen haben. Der Laie wird der höchst anschaulichen wie informativen Darstellung bis zum Ende folgen, der Spezialist wird dem Stil Respekt zollen, denn Gesamtdarstellungen zur bayerischen Geschichte sind spätestens seit den Zeiten eines Benno Hubensteiner eine Art Championat für guten Stil geworden. Beides zu vereinen gelingt dem Autor in unvergleichlicher Art und Weise, so da man über einige Fehler in der Literaturliste - im übrigen auch sehr informativ - getrost hinwegsehen kann. Roland Scheibenzuber

.de Ansto für Die Geschichte Bayerns gab eine dreizehnteilige Fernsehserie des Bayerischen Rundfunks, für deren wissenschaftliche Konzipierung sich der Autor Friedrich Prinz verantwortlich zeigte. Das Buch spannt einen Bogen von den Ursprüngen der Bayern, die im Dunkeln liegen, bis hin zur Regierungszeit von Franz Josef Strauß. Prinz zeichnet in seinem Werk ein farbenfrohes Bild der keltischen und römischen Anfänge und der Wirren der Völkerwanderung, aus denen das erste bayerische Herrschergeschlecht, die Agilolfinger, hervorging. Geschickt versteht es der Autor, dem Leser die verwirrenden Geschehnisse des frühen Mittelalters zu veranschaulichen und Licht in das typisch bayrische Wesen und die Landeskultur zu bringen, die hier ihre Ursprünge haben. Chronologisch wird die bayerische Geschichte bis in unser Jahrhundert weiter erzählt und harmonisch in den deutschen und europäischen Kontext eingebettet. Ein Höhepunkt ist der Aufstieg des Geschlechts der Wittelsbacher, die ununterbrochen von 1180 bis Ende des Ersten Weltkrieges 1918 das Schicksal Bayerns in ihrer Hand hielten. Meilensteine sind die Regierungszeit des Kurfürsten Maximilian I., unter dem München zur Residenzstadt von europäischem Rang wird, und

der Aufstieg Bayerns zum Königreich von Napoleons Gnade Anfang des 19. Jahrhunderts. Die uneheliche Rolle Bayerns beim Aufstieg Hitlers und des Nationalsozialismus und die herausragende Bedeutung des Landes bei der Entstehung der föderalen Struktur der Bundesrepublik bilden weitere Eckpunkte des Buches. Augenmerk legt der Autor jedoch nicht nur auf wichtige historische Ereignisse, sondern auch auf das Leben der kleinen Leute, so dass der Leser einen Eindruck von den Lebensverhältnissen in der jeweiligen Epoche erhält. Als auflockernd erweisen sich in dem Buch die vielen originalen Zitate von geschichtlichen und kulturellen Persönlichkeiten, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Buch hindurch ziehen. Eine Liste aller bayerischen Herrscher mit den entsprechenden Regierungsdaten bietet wertvolle Hilfe, um den notwendigen Überblick über das historische Geschehen zu behalten. Zusätzlich empfiehlt die umfangreiche Bibliographie dem Leser weiterführende Literatur zu den einzelnen Epochen. --

Markus Hofstätter: Kurzbeschreibung Bayern scheint die Klischees zu bedienen wie kaum ein anderes Bundesland. Doch wer genau hinschaut, der sieht wirtschaftlichen Erfolg, eingebettet in pulsierende Städte, eindrucksvolle Landschaften und ein gutes Stück Lebenskunst. Wie Bayern wurde, was es ist, erzählt der Historiker Friedrich Prinz auf der Basis neuer Forschung. Friedrich Prinz erreicht eine Leserschaft, wie sie nur wenigen Historikern vergönnt ist. (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

ber den Autor und weitere Mitwirkende: Friedrich Prinz, geboren 1928 in Tetschen/Elbe, gestorben 2003, studierte in Passau und Bonn, war Privatdozent in München, 1965 bis 1976 Professor für Landesgeschichte an der Universität Saarbrücken und von 1976 bis 1995 Professor für Mittelalterliche Geschichte und vergleichende Landesgeschichte an der Universität München. Er arbeitete an großen historischen Ausstellungen mit, war Mitautor einer zwölfteiligen Fernsehreihe zur bayerischen Geschichte und veröffentlichte unter anderem das Standardwerk Geschichte Bayerns.